

in Mainz hergestellten Türkenkalender, der — vielleicht auf Anregung von Aeneas Silvius Piccolomini — als politische Propagandaschrift dienen sollte, und einen inhaltlich davon stark abhängigen, in Straßburg gedruckten „Heiliggrab-Kalender“ (besser: Kreuzfahrtlied), der eine Geschichte der Kreuzzüge und der Türkenkriege 1096—1453 enthält. — Wolfgang Hagemann, Documenti sconosciuti dell'Archivio Capitolare di Verona per la storia degli Scaligeri (1259—1304) (S. 319—397), informiert zunächst über Geschichte und Bestände des Kapitelsarchivs und macht sodann 101 Urkunden aus den Jahren 1259—1304 bekannt; die wichtigeren in wörtlichem Abdruck, soweit dies der Erhaltungszustand der durch die Überschwemmung von 1882 beschädigten Pergamene erlaubte, die anderen in Regestenform. Damit hat der Vf. erneut wertvolles Material für die Erforschung der Anfänge der Scaliger-Herrschaft in Verona bereitgestellt. — Giovanni Mantese, La scoperta dell'inventario di Bailardino Nogarola e l'inserimento della nobilissima famiglia veronese nella vita di Schio (Vicenza) (S. 405—475), veröffentlicht und erläutert das in der Biblioteca Civica von Vicenza entdeckte umfangreiche Inventar des Archivs des Bailardino Nogarola von 1339 und andere Dokumente zur Geschichte dieser vornehmen veroneser Familie im späten MA. — Emilio Nasalli Rocca, Le biblioteche di capitoli, monasteri e conventi in Piacenza (S. 529—542), ist ein mit nützlichen Literaturhinweisen versehener knapper Überblick über Geschichte und Charakter der Bestände der Bibliotheken der Basilica di Sant'Antonino, der Cattedrale di Santa Guistina, des Collegio Alberoni, des Seminario (mit Biblioteca Vescovile) und des Klosters der Olivetaner (jetzt Ospedale Civile). Daran anschließend behandelt der Vf. die Bibliotheken der aufgehobenen Konvente, deren Bestände teils in die Biblioteca Comunale gelangten, teils aber auch zerstreut worden sind. — Bernard M. Peebles, Martiniana veneta (S. 589—603), verfolgt die Spuren einiger verlorener Codices mit Sulpicius' Severus Schriften über den heiligen Martin. — Renato Piattoli, Tre figlie di Pietro di Dante Alighieri, nipoti del poeta, suore nel monastero veronese di S. Michele in Campagna (S. 605—630), stellt zusammen, was man über die drei Enkelinnen Dantes weiß; dabei stützt sich der Vf. vor allem auf die jetzt im Staatsarchiv Verona liegenden Urkunden des Klosters S. Michele, in denen die Enkelinnen von 1355—1422 sehr oft erwähnt werden. — Franco Riva, Il Dante veronese della Bertoliana di Vicenza (S. 655—723), untersucht eingehend den Text, die Sprache und die Rechtschreibung des offenbar auf einer guten Vorlage beruhenden Codex G.2.8.9. der Biblioteca Civica in Vicenza, der 1395 vermutlich in Verona entstanden ist. — Egidio Rossini, La tecnica nell'alto medio evo (Le gualchiere del Tramigna nel 985) (S. 725—736), veröffentlicht eine veroneser Privaturkunde vom April 985, in der — erstmals in Europa — mit Wasserkraft betriebene Walkmühlen erwähnt werden. — Giulio Sancassani, Un libro di abbreviature del notaio Oltremarino da Castello dell'anno 1244 (S. 737—747). Im Jahre 1723 verbrannte in Verona das Archivio dei Notai defunti, dessen Schriftgut bis in die Zeit um 1200 zurückreichte. Eines der wenigen anscheinend durch Ausleihe der Vernichtung entgangenen Imbreviaturbücher des 13. Jh. wird vom Direktor des Staatsarchivs Verona genau beschrieben und in seiner Bedeutung für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte gewürdigt. — Francesco Scarcella, Una libreria giuridica veronese del Trecento (S. 749—763), veröffentlicht ein 1425 angelegtes Inventar, das 72 juristische Hss. (mit Schätzpreisen) aus dem Besitz des kurz zuvor verstorbenen veroneser Rechtsgelehrten Bartolomeo da Carpi verzeichnet. — Hans Martin Schaller, Eine Briefsammlung des 13. Jahrhunderts in dem Codex CCLXII der Biblioteca Capitolare in Verona (S. 765—780). Die im Titel genannte Sammlung enthält vorwiegend Briefe des Kardinals Thomas von Capua († 1239), daneben unter anderem auch Petrus-de-Vinea-Material. Der Vf. gibt